

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 192. Ratssitzung vom 6. November 2013

4423. 2013/282

Weisung vom 21.08.2013:

Stadtentwicklung Zürich, Verein GO!, Mikrokredite zur Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit, Beiträge 2014–2016

Antrag des Stadtrats

Dem Verein «GO! Ziel selbständig» wird, unter Vorbehalt der Zustimmung des Regierungsrats zu einem jährlichen Beitrag von Fr. 100 000.– aus dem Lotteriefonds, für die Jahre 2014–2016 ein jährlicher Beitrag von maximal Fr. 214 000.– gewährt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Isabel Garcia (GLP): *Der Verein hat zum Ziel, Personen bei der Gründung eines eigenen Unternehmens beziehungsweise beim Ausbau eines bereits bestehenden Kleinunternehmens mit einem Mikrokredit zu unterstützen. Der Verein wird von Migros-Kulturprozent und dem Lotteriefonds des Kantons unterstützt. Kleinkredite sind ohne bankübliche Sicherheiten sehr schwer zu bekommen. Für Banken ist der Aufwand im Verhältnis zum erwarteten Ertrag zu gross. Viele Kleinunternehmen können deshalb keine Kredite aufnehmen. Betriebswirtschaftlich ist dies nicht nachhaltig. Der Verein «GO!» schliesst in diesem Bereich eine Lücke. Er bietet nicht nur die Abwicklung der Mikrokredite an, sondern auch die Beratung der Jungunternehmerinnen und -unternehmer. Auch nach erfolgter Unternehmensgründung steht der Verein den Jungunternehmerinnen und -unternehmern zur Seite. Partnerbank ist die Zürcher Kantonalbank. Das Prozedere läuft in vier Schritten ab. Zuerst gibt es eine Informationsveranstaltung, dann eine Beratung, daraufhin wird der Kreditantrag gestellt und schliesslich werden die Kredite, falls sie bewilligt wurden, vergeben. Seit der Gründung des Vereins im Jahr 2009 wurden insgesamt 96 Mikrokredite ausbezahlt. Lediglich 6 der bislang 96 Gründerinnen und Gründer haben ihre Geschäftstätigkeit eingestellt. Die Rückzahlungsquote liegt bei 95 %. Die Anzahl der Mikrokredite ist kontinuierlich gestiegen. Die durchschnittliche Höhe eines Mikrokredits beträgt rund Fr. 20 000.–. 41 % der Kredite betreffen Betriebe im Bereich Handel, 19 % der Kredite liegen im Bereich Gesundheit und Ausbildung, 16 % in der Beratung und 14 % im Kunsthandwerk. Der Frauenanteil beträgt 59 %, 45 % der Kreditnehmer besitzen einen Migrationshintergrund. Die Pilotphase ist abgeschlossen und wurde evaluiert. Das Projekt soll mit Beteiligung durch den Kanton in den Jahren 2014–2016 weitergeführt werden. Der Kanton soll rund ein Drittel der Finanzierung übernehmen, die Stadt zwei Drittel. Diese Verteilung entspricht dem regionalen*

2 / 3

Verhältnis der unterstützten Unternehmerinnen und Unternehmer.

Kommissionsminderheit:

Margrit Haller (SVP): Die SVP lehnt diesen Antrag zur Weisung aus drei Gründen ab. Erstens wurde die Unterstützung des Vereins «GO!» während der Pilotphase jeweils durch den Stadtrat beschlossen. Die Pilotphase ist beendet und die Weisung wird dem Gemeinderat vorgelegt. Wird die Weisung bewilligt, wird sie nach Ablauf jeder Vertragsperiode durch den Gemeinderat widerstandslos bewilligt. Im Hinblick auf das defizitäre Budget möchte die SVP-Fraktion hier keine Hand bieten. Zweitens halten wir es für keine staatliche Aufgabe, Leute zu unterstützen, die ein Unternehmen nur mithilfe eines Mikrokredits gründen können. Wir unterstützen Startzentren, in denen Jungunternehmerinnen und -unternehmer lediglich die Erstberatung kostenlos erhalten. Die Jungunternehmerinnen und -unternehmer können sich dort einmieten und ihren Weg in die Selbstständigkeit ohne Mikrokredite schaffen. Diejenigen, die ein Unternehmen gründen wollen, sollten ein gewisses Eigenkapital besitzen. Obwohl nur ein kleiner Teil den Mikrokredit nicht zurückbezahlt hat, finden wir es, als dritten Punkt, seltsam dass die Option besteht, den Kredit nicht zurückzuzahlen.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: KMU sind die Basis der Zürcher Wirtschaft und unserer Quartiersversorgung. Die Förderung des Jungunternehmertums ist ein wichtiger Aspekt unserer Wirtschaftsförderung, da dadurch das Potential von Leuten gezielt unterstützt und dadurch volkswirtschaftlich sinnvoll genutzt werden kann. Die Beratung, die durch den Verein «GO!» erbracht wird, ist sehr wichtig. Es kann sich während einer solchen Beratung herausstellen, dass sich jemand nicht für den Weg in die Selbstständigkeit eignet. «GO!» hat sich bewährt, es entstehen Firmen und Arbeitsplätze, die es ohne den Verein nicht gäbe. Ein Anteil der Antragsstellenden stammt aus anderen Gemeinden. Wir halten dies für sinnvoll, dass das Angebot auch für Leute aus anderen Zürcher Gemeinden offenstehen soll. Auch der Kanton wird sich finanziell am Verein beteiligen.

Weitere Wortmeldung:

Marianne Dubs Früh (SP): Uns gefällt der geschlossene Kreislauf von Beratung, der Gründung kleiner Firmen und dem Nutzen für die Stadt. Der Verein «GO!» verfolgt nicht dieselben Ziele wie Startzentren.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

3 / 3

Mehrheit: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Präsident Mark Richli (SP), Vizepräsidentin Christina Hug (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Peider Filli (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP) i. V. von Ruth Ackermann (CVP), Elisabeth Makwana-Boss (SP), Claudia Simon (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Minderheit: Margrit Haller (SVP), Referentin; Ruth Anhorn (SVP), Dr. Thomas Monn (SVP)

Abwesend: Christian Huser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 91 gegen 24 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Dem Verein «GO! Ziel selbständig» wird, unter Vorbehalt der Zustimmung des Regierungsrats zu einem jährlichen Beitrag von Fr. 100 000.– aus dem Lotteriefonds, für die Jahre 2014–2016 ein jährlicher Beitrag von maximal Fr. 214 000.– gewährt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 13. November 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 12. Dezember 2013)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat